

Mitteilung des Senats vom 5. August 2025**Abhilfebittte der Stadtbürgerschaft an den Senat zur Petition S 21/7
„Kulturprojekt Osterholz“**

In der Petition vom 24. Juni 2023 wird angeregt, einen Ersatz für die Blockdieker Holzkühe zu schaffen. Diese wurden vor vielen Jahren mit WiN-Mitteln geschaffen. Wegen Beschädigungen wurden die Kühe jedoch abgebaut. Nicht mehr festzustellen ist, ob dafür ein Mähunfall oder witterungsbedingte Instabilitäten ursächlich waren. In der Petition wird ein Ersatz für die Skulpturen angeregt, idealerweise soll die Schaffung im Rahmen eines Jugendprojekts erfolgen.

Im Rahmen der Sitzung am 13. Februar 2024 hat die Stadtbürgerschaft auf Empfehlung des städtischen Petitionsausschusses beschlossen, die oben genannte Petition dem Senat zur Abhilfe zuzuleiten. Die Petition wurde an die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration überwiesen, da die der Petition zugrundeliegenden Holzkühe ursprünglich aus Mitteln des Programms „Wohnen in Nachbarschaft“ (WiN) finanziert wurden.

Der Text der Petition, die von einer Person unterstützt wurde, lautet:

„Vor ein paar Jahren wurden die Blockdieker Kühe (Kunst im öffentlichen Raum) beim Mähen der Wiese in der Düsseldorfer Straße beschädigt, trotz Anfragen bei den Bürgerbeauftragten der Senatoren für Kultur und Umwelt bekamen wir lange keine Antwort über deren Verbleib. Erst nach der Anfrage des Ortsamtes wurde mitgeteilt, dass man sie entsorgt hat. Nun möchte ich anregen, dass ein Ersatz in Form eines Jugendprojektes geschaffen wird, entweder als Skulpturengruppe oder als Wandgemälde am Tunnel Düsseldorfer Straße.“

Der Senat antwortet wie folgt:

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration fördert unterschiedlichste Jugendprojekte. Die Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit, in deren Rahmen ein solches Projekt umgesetzt werden könnte, werden in den Stadtteilen dezentral vergeben unter Beteiligung von relevanten Akteur:innen auf Basis von Stadtteilkonzepten, die Schwerpunkte

für die offene Kinder- und Jugendarbeit vor Ort festlegen. Die Mittel für das laufende Jahr sind über das Amt für Soziale Dienste bereits vollständig verausgabt. Für Kunst im öffentlichen Raum ist zudem der Stadtteilbeirat zuständig, der das Entscheidungsrecht über die Aufstellung von Kunst im öffentlichen Raum innehat. Ebenso verfügt der Beirat über Globalmittel, die für ein solches Projekt eingesetzt werden könnten.